

An die Enquetekommission "Norddeutsche Kooperation"

Welche klimapolitischen Kooperationswege sollen beschritten werden? – Regionaler Klimaschutzservice in Norddeutschland

Hans von Storch

Institut für Küstenforschung, Helmholtz Zentrum Geesthacht, und
KlimaCampus Hamburg

- **„Mitigation“** – Vermeidung oder Verminderung von menschengemachtem Klimawandel (Reduktion von Erzeugung bzw. Freisetzung von Treibhausgasen); allgemein als „Klimaschutzpolitik“ bezeichnet. Vor allem eine nationale und internationale Aufgabe
- *Die Aufgabe des **Climate Service Center** des Helmholtz-Zentrums Geesthacht ist hat, Entscheidern handlungsrelevantes Klimawissen gerade auch zum Thema „Mitigation“ auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu liefern.*

- **„Anpassung“** – Verminderung der Verletzlichkeit von Gesellschaft und Ökosystemen gegenüber Gefahren des Klimas.
Aber auch: rechtzeitige Einstellung auf neue Möglichkeiten – etwa: Tourismus.
Vor allem eine regionale und lokale Aufgabe.



- *Das **Norddeutsche Klimabüro** des Helmholtz-Zentrums Geesthacht und des KlimaCampus Hamburg berät die Öffentlichkeit und Entscheider über regionale und lokale Klimaveränderungen und den Möglichkeiten der Anpassung in Norddeutschland.*

Das Norddeutsche Klimabüro des Helmholtz Zentrums Geesthacht

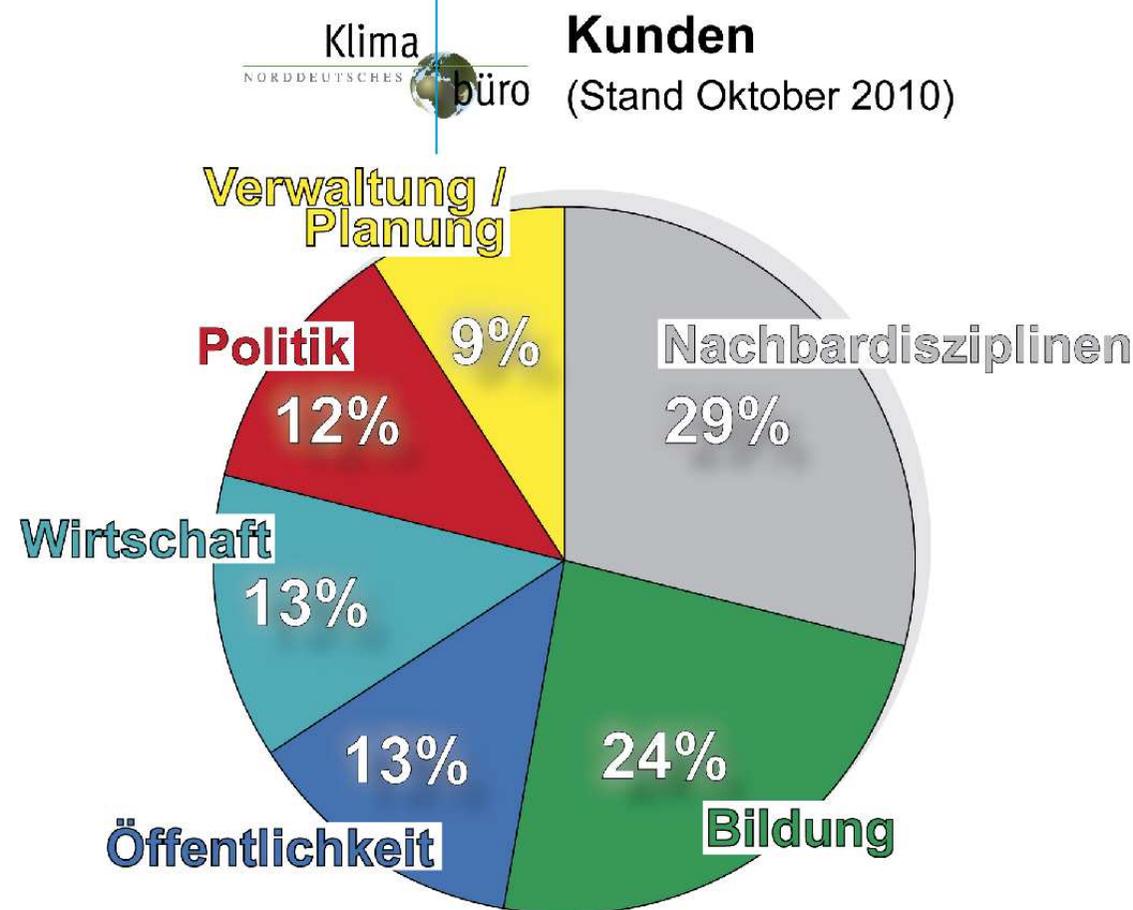
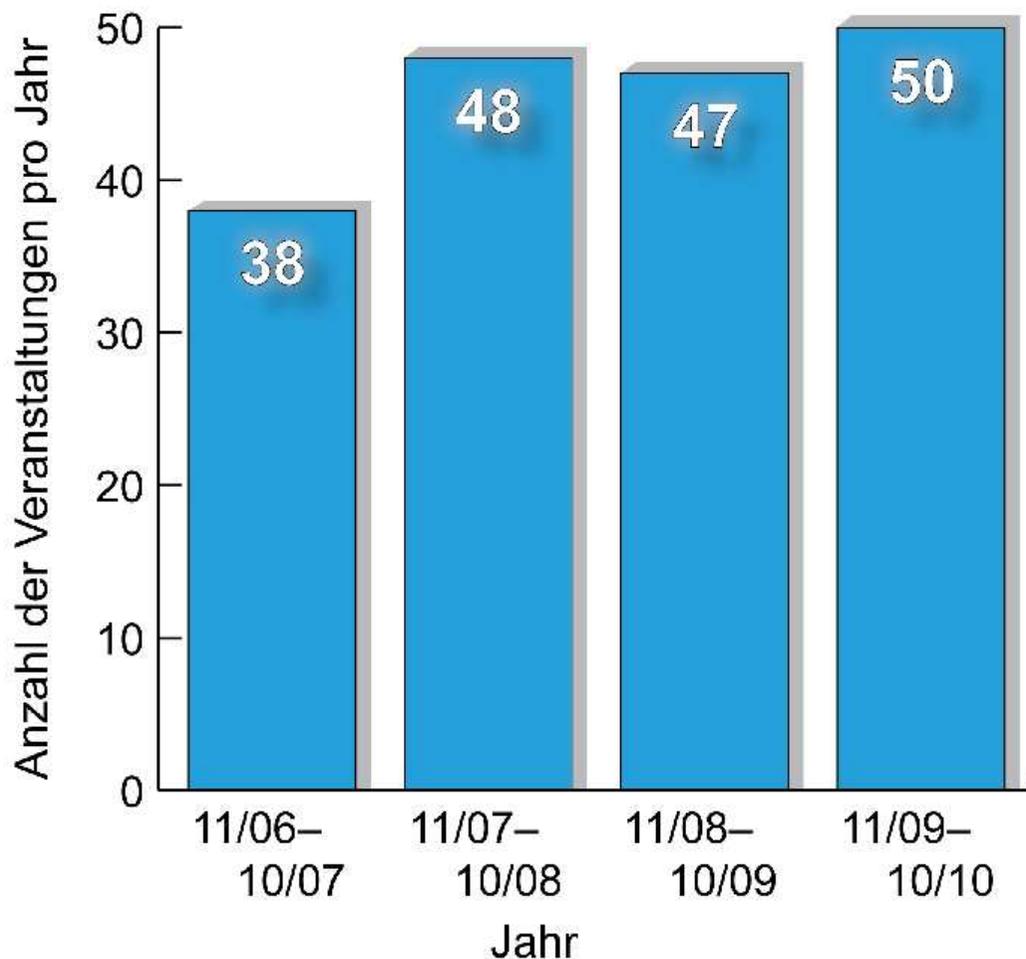


Eingerichtet in 2006 für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und “Stakeholdern” im Bereich des regionalen (norddeutschen) Klimawandels. Seit 2008 co-finanziert durch CliSAP. In 2009 wurden ähnliche regionale Büros eingerichtet in einem HGF Netzwerk bei AWI, FZK und UFZ.



Typische Stakeholder:

Küstenschutz, Landwirtschaft, off-shore Aktivitäten, Tourismus, Wassermanagement, Fischerei und Stadtplanung





Regionale Klimaszenarien in der Praxis

Beispiel Norddeutschland



Nordseesturmfluten im Klimawandel

GKSS Wissenschaftler fassen aktuellen Forschungsstand zusammen



Klimabericht für die Metropolregion Hamburg

Norddeutschland: Mögliche Änderung der durchschnittlichen Temperatur im Jahresmittel bis Ende des 21. Jahrhunderts ...

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.norddeutscher-klimaatlas.de/klimaatlas/2071-2100/jahr/durchschnittliche-tem

Meistbesuchte Seiten KlimaCampus Hamburg Erste Schritte Aktuelle Nachrichten

Norddeutschland: Mögliche Ä...

Norddeutscher Klimaatlas **Klima** NORDDDEUTSCHES **büro**

2011 2100 Jahr Frühling Sommer Herbst Winter Region: Norddeutschland ? zurück

Verschieben Sie das Zeitfenster

Ansicht: [Grid View]

Temperatur

- Durchschn. Temperatur.
- Sommertage
- Heiße Tage
- Tropische Nächte
- Frosttage
- Eistage

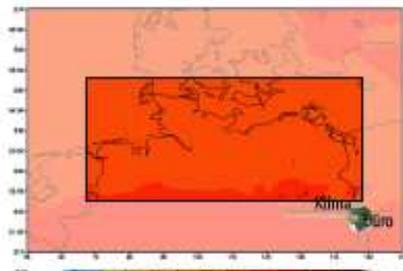
Niederschlag

Luftfeuchte

Wind

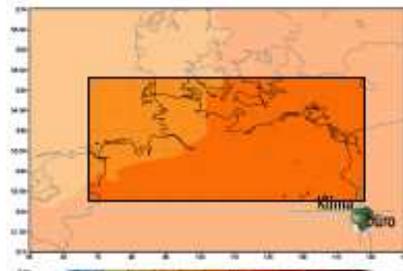
Norddeutschland: Mögliche Änderung der durchschnittlichen Temperatur im Jahresmittel bis Ende des 21. Jahrhunderts (2071-2100) im Vergleich zu heute (1961-1990)

Mögliche mittlere Änderung



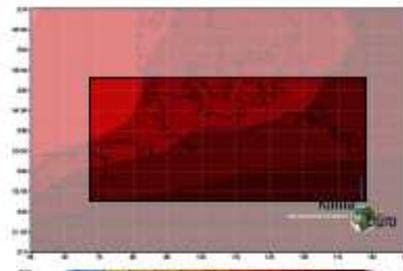
Bis Ende des 21. Jahrhunderts (2071-2100) erwarten wir im Jahresmittel im Vergleich zu heute (1961-1990) eine höhere

Mögliche kleinste Zunahme



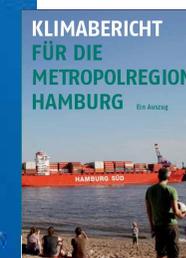
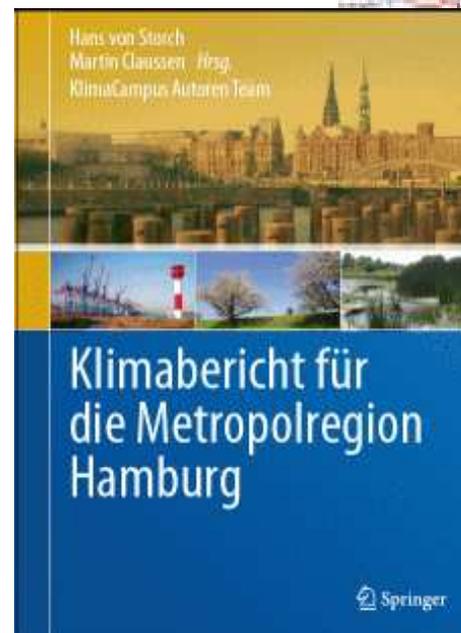
Nach dem aktuellen Stand der Forschung kann bis Ende des 21. Jahrhunderts (2071-2100) die mögliche kleinste Zunahme

Mögliche größte Zunahme



Nach dem aktuellen Stand der Forschung kann bis Ende des 21. Jahrhunderts (2071-2100) die mögliche größte Zunahme

Im Rahmen des CLiSAP Exzellenzentrums der Hamburger Klimaforschung (ZMK; MPIfM, IfK@HZG) wurde der Zustandsbericht Hamburger Klimawandel für den Großraum Hamburg (Metropolregion, Holstein, Nordniedersachsen) in 2007-2010 in Abstimmung mit dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg (Klimaleitstelle) und dem Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein zusammengestellt.



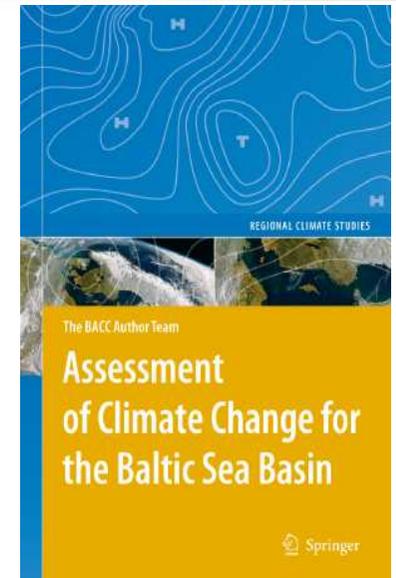
Ostseeinzugsgebiet – BACC

#1 in 2008 fertig gestellt,
gemeinsam mit HELCOM publiziert.
#2 – wird derzeit vorbereitet.



Zusammenstellung des Wissens über Klima, -wandel und -wirkung

Nordseeinzugsgebiet, im Rahmen von
PACES gemeinsam mit AWI;
Vorbereitungen begonnen.



Welche klimapolitischen Kooperationswege sollen beschritten werden? – Regionaler Klimaschutzservice in Norddeutschland

Norddeutschland braucht einen *regionalen Klimaschutzservice*, der sich an den Bedarfen von regionalen und lokalen Entscheidern in Politik, Behörden und Firmen orientiert, und den Wissensbedarf von Öffentlichkeit, Medien und Schulen zu bedienen hilft. Wesentlich dabei ist, dass dieser Service in die Wissenschaft zurückkoppelt, um die praktische Relevanz von wissenschaftlichem Wissen sicherzustellen. Die Konkurrenz von populären Vorstellungen und wissenschaftlicher Analytik gilt es zu überwinden.

Um dies zu leisten werden **Datenbanken** benötigt, die den derzeitigen Wandel und die derzeitige Verletzlichkeit darstellen und realistische Perspektiven für die Zukunft bis zum Ende des Jahrhunderts beschreiben. „CoastDat“ und der „Norddeutsche Klimaatlas“ sind Beispiele und Elemente solcher Datenbanken. Auch ist das wissenschaftlich legitime Wissen über Klima, Klimawandel und –wirkung zusammenzufassen und zu bewerten. Als Beispiel kann hier der **Klimabericht** für die Metropolregion Hamburg dienen.

Welche klimapolitischen Kooperationswege sollen beschritten werden? – Regionaler Klimaschutz in Norddeutschland

Es geht **nicht** um den Aufbau neuer Institutionen oder großer Investitionen, sondern vielmehr um den Ausbau von Netzwerken vorhandener Expertise in Wissenschaft, Resort- und Planungskompetenz. Ein wesentliches Element eines solchen Netzwerkes ist das Norddeutschen Klimabüro des Helmholtz-Zentrums Geesthacht und des Exzellenzzentrums CLISAP, das bereit steht, seine Kommunikationsleistung für Anwender und Öffentlichkeit in Norddeutschland weiter auszubauen.

